Bericht zum Schüleraustausch mit der Partnerstadt Komlo Teil 2

Unsere Fahrt nach Komlo

13./14.5.

Am Montag, dem 13. Mai fuhren wir abends um 21.30 Uhr in Neckartenzlingen los. Am nächsten Vormittag kamen wir gegen 12.00 Uhr in unserer Partnerschule in Komlo an und wurden dort von den gastgebenden Familien, den Lehrern und der Schulleitung begrüßt. Am Nachmittag stand „Ankommen“ in der Gastfamilie auf dem Programm.

15.5.

Am Mittwoch gab es ein großes Begrüßungsprogramm, an der die komplette gastgebende Schule teilnahm. Es wurden Tänze vorgeführt, Lieder gesungen und ein Theaterstück aufgeführt. Nach dem Mittagessen in der Mensa machten sich alle auf zur Stadtrallye, wo an verschiedenen Stationen in Komlo verteilt in Gruppen verschiedene Aufgaben erledigt werden mussten.

16.5.

Für Donnerstag, 16. Mai war eine Fahrt nach Budapest geplant. Dort gab es eine sehr informative Stadtführung mit gemeinsamem Besuch der Markthalle und einen Besuch im Parlament.

17.5.

Am Freitag, 17. Mai besuchten wir einen ungarischen Künstler, der auf einer Ziegenfarm lebt. Dort zeigte der Künstler uns, wie man mit einfachen Mitteln ein schönes Bild gestalten kann, was wir dann alle ausprobierten. Außerdem erfuhren wir vom Ziegenbauern viel über die Haltung von Ziegen und durften die Ziegen streicheln und mit ihnen spielen.

18.–20.5.

Am Samstag, Sonntag und Montag verbrachten die deutschen Schülerinnen und Schüler ihre Zeit in den Gastfamilien. So konnten sie drei Tage das Leben in den ungarischen Gastfamilien erfahren. Es wurde z.B. gemeinsam gegrillt und gespielt, ungarischer Eintopf gekocht und Ausflüge nach Pecs usw. gemacht.

21.5.

Am Dienstag, 21. Mai durften die deutschen Schülerinnen und Schüler noch Unterricht in der Partnerschule erleben und zwar in den Fächern Kunst, Ungarisch, Tanz, Technik und Sport. Für den Nachmittag war „Packen“ angesagt. Um 16.30 Uhr trafen sich alle an der Schule in Komlo zur Verabschiedung, bevor wir um 17.00 Uhr abfuhren.

Am Mittwochvormittag kamen wir um ca. 10.00 Uhr wieder in Neckartenzlingen an.

Lucia Karle, Begleitlehrerin der Realschule

GYMNASIUM UND REALSCHULE NECKARTENZLINGEN – IN KOMLÓ MAI 2013 – TAGESBERICHTE

Tagesbericht Dienstag, 14. Mai 2013

In der Nacht konnten viele nicht schlafen, weil sie zu aufgeregt waren und weil man im Bus durch den wenigen Platz nicht so gut schlafen kann wie Zuhause im Bett. Irgendwann schauten wir dann auch den Film "Hangover" an und als der Film zu Ende war, schliefen überraschenderweise dann doch die meisten. Um 5:43 Uhr war es dann soweit: Wir überschritten die österreich-ungarische Grenze. Man merkte schon kleine Unterschiede zu Deutschland, wie zum Beispiel die Häuser gebaut sind. Sie sind älter als die deutschen Häuser in unserer Heimat und viele Häuser haben auch leichte Schäden.

Die Landschaft kam erst später zur Geltung. Sie ist flacher als die Landschaft bei uns. Viele fanden, es gibt keine großen Unterschiede zu Deutschland. Später fuhren wir dann am Báláton, dem großen Plattensee, vorbei. Wir haben ihn nur vom Weiten gesehen, aber man merkte schon, dass er ziemlich groß ist.

Zur Mittagszeit kamen wir dann endlich in Komló an. Da wir erst gegen 12 Uhr in unserer Partnerschule erwartet wurden, machten wir noch eine etwas längere Pause in Sikondá. Sikondá ist ein schöner „Stadtteil“ von Komlo und liegt am Rande der Stadt ganz im Grünen. Zuerst gingen alle noch mal auf die Toilette und danach machten wir einen gemeinsamen Spaziergang um die Fischteiche. Als wir wieder beim Bus waren, zeigte uns Herr Löw einen deutschen Volkstanz. Dazu stellten wir uns alle in einen Kreis und Herr Löw gab den Takt an und sang dazu, selbst die Busfahrer machten mit.

Dann fuhren wir endlich zu unserer Partnerschule in die Innenstadt von Komlo. Viele Schülerinnen und Schüler der Schule, von der ersten bis zur achten Klasse, standen auf dem Schulgelände und begrüßten uns. Nach einem reichhaltigen Buffet (süß, salzig und teilweise bunt) in der Schule und der offiziellen Begrüßung durch die Schulleiterin Frau Schillinger durften wir in unsere Gastfamilien gehen. Nachmittags trafen sich dann alle nochmal spontan bei der Schule und spielten Basketball und Fußball. Abends waren dann alle wahrscheinlich froh, endlich angekommen zu sein.

(Jasmin Neumann und Lea Reusch)

Tagesbericht Donnerstag, 16. Mai 2013

Um 7.00 Uhr fuhren wir, hoffentlich alle satt, nach Budapest los. Nach ca. 3 Stunden Fahrt kamen wir in Budapest an. Es waren leichte Wolken am Himmel zu sehen, aber so warm, dass man ohne Jacke gehen konnte. Die Stadtführung, die von einer Dame namens Ildiko durchgeführt wurde, dauerte 2 Stunden. Wir besuchten zuerst die Freiheitsstatue, von der aus man einen herrlichen Blick über die Stadt

hat, dann die frisch renovierte Fischerbastei und den Heldenplatz. Danach hatten wir etwa 1,5 Stunden Zeit um in der Markthalle und in Budapest in Gruppen zu bummeln und einzukaufen.

Unseren Schwerpunkt des Berichts legen wir auf das Parlament, einen sehr großen und eindrucksvollen Bau, dessen Vorplatz leider gerade im Umbau ist, so dass wir zunächst eine riesige Baustelle vorfanden. Im Parlament bekamen wir eine Führung. Bevor wir das Gebäude jedoch betreten durfte, mussten wir uns einer Sicherheits-Kontrolle unterziehen.

Das Parlamentsgebäude ist ein symmetrischer Bau, wobei beide Seiten gleich aufgebaut sind. Es gibt nur einen Unterschied, auf der einen Seite ist der Teppich rot, auf der anderen blau, weil das die Farbe der Adligen ist. Im Inneren kamen wir in einen großen Saal mit Treppenaufgang, der mit viel Gold geschmückt ist, und acht riesige Marmorsäulen hat. Sie waren ein Geschenk der Schweden beim Bau des Parlaments Ende des 19. Jahrhunderts. Auf der ganzen Welt gibt es nur 12 Säulen dieser besonderen Marmorart und Größe. Die anderen 4 Säulen stehen in London. Im nächsten Raum durften wir keine Fotos machen. Dort ist unter Panzerglas die ungarische Zeremonienkrone (Stefanskrone) ausgestellt. Sie wird ständig von mindestens zwei Soldaten bewacht und wie eine Person verehrt. Bis heute weiß man nicht, warum die Krone ein schräges Kreuz hat.

Im Kongresssaal wurde uns dann erklärt, wie man dort wählt. Es gibt vier Schalter in jedem Pult. Einen für „ja“, einen für „nein“, einen für „Enthaltung“ und einen für „Wortmeldung“. Nach der Führung ging es auch schon wieder mit dem Bus zurück nach Komló.

Als wir jedoch an der nächsten Tankstelle anhielten, wurden wir von Stechmücken empfangen. Das Schlimme war aber, dass sie uns auch noch in den Bus folgten. Als wir dann abends um ca. 22.00 Uhr in Komló ankamen, klebten nur noch Überreste der Mücken an den Scheiben. Somit waren sie erfolgreich bekämpft worden.

Dle Stadt Budapest ist auf jeden Fall ein „Muss“ für jeden Ungarn-Reisenden. Ihre vielen Sehenswürdigkeiten sind landestypisch. In Budapest hat uns der Platz der Freiheitsstatue am besten gefallen, weil man von dort alle wichtigen Gebäude zu sehen bekommt, aber auch die vielen Dachziegel an den Kirchen, die dort bunt sind und viele Muster haben.

(Frederik Weiß und Diego Horlacher)

Samstag, 18. Mai 2013

Wir sind am Wochenende mit unseren Familien und Austauschpartnern in eine große Stadt namens Pécs gefahren, sie ist etwa so groß wie Reutlingen. In Pécs haben wir uns dann mit den anderen Familien und anderen Schülern getroffen und sind dann alle zusammen durch die Stadt gebummelt. Nach ca. einer Stunde durften wir dann mit unseren Austauschpartnern und den Deutschen in Gruppen in die Stadt, die ein großes Einkaufscentrum besitzt, in welchem dann auch einige gut eingekauft haben. Dieses Einkaufscentrum ist ähnlich wie in Deutschland. Es gibt dort sehr viele deutsche Läden wie zum Beispiel New Yorker, H&M, Tally Wally ... usw. In diesem Einkaufszentrum hielten wir uns dann in vielen Gruppen 2 bis 3 Stunden auf. Als wir dann fertig waren, trafen wir uns wieder mit unseren Gasteltern und fuhren nach Hause.

(Madline Volkert)

Tagesbericht Pfingstsonntag, 19. Mai 2013

Als wir nach einem ausgiebigen Frühstück zu dem Wald- Spielplatz in Sikonda, der mit einem Fußball- und Basketballfeld ausgestattet ist, aufgebrochen waren, trafen wir dort viele der anderen Gastgeber-Familien mit ihren deutschen Gästen. Zwei Familien hatten sogar jeweils einen Tischkicker mitgebracht. Eine Kegelbahn war zwar vorhanden, aber es gab weder Kegel noch Kugeln (wir haben zumindest keine gefunden). Wir verbrachten die Zeit dort mit Federballspielen, Tischkickern und Fußballspielen. Basketballspielen versuchten wir auch, aber es gestaltete sich etwas schwierig, da es ein Rasenplatz war und wir dann nicht richtig prellen konnten. Zum Mittagessen gab es entweder Gulaschsuppe oder Hühnchen mit Nudeln. Der Gulasch und das Hühnchen wurden jeweils in einer Art Wok über dem Grillfeuer zubereitet. Dies sah zunächst etwas rustikal aus, schmeckte aber sehr gut.

An diesem Tag waren fast alle deutschen Schülerinnen und Schüler mit dabei, bis auf ein paar wenige Ausnahmen. Gegen 17.00 Uhr machten wir uns wieder auf den Weg nach Hause zu unseren Gastfamilien. Um 18.30 Uhr trafen wir uns allerdings schon wieder bei Krystof, dem Austauschpartner von Jasmin. Allerdings begann es dann sehr schnell zu regnen, so dass wir nicht auf der Wiese bleiben konnten. Also zogen wir in die Garage um. Bei Krystof gab es noch einmal etwas zu essen und so ließen wir den Tag in dessen Garage ausklingen.

(Tim Trautwein)

DER ABSCHIED :-(